

- Frei von der Lippe... -

... gesprochen, sieht ein Lünener jeden Morgen eine ganze Reihe beeindruckender Lichtgestalten. Immer dann, wenn er vor Schichtbeginn im Dienste der Gesundheit über den Lippebach läuft, kom-

men ihm diese entgegen, Jogger mit Stirnlampe, Hunde mit Leucht-Halsband und Menschen auf dem Rad. Nun aber müssen alle für einige Monate auf das Schauspiel verzichten, es ist schon hell.

Chance nutzen: Mitreden bei der Stadtentwicklung

Lüner Dialog: Arbeitskreis lädt Bürger ein

Lünen • Interessierte Bürger haben unabhängig von Parteibüchern die Chance, bei der weiteren Entwicklung der Stadt und der Stadtteile ein gewichtiges Wort mitzureden. Was kann und was muss geschehen, damit der Begriff der liebens- und lebenswerten Heimatstadt nicht zu einer Worthülse verkümmert.



ersten Treffen bereits Themenvorschläge gesammelt. Beispiel: Stärken der Stadtteile herausarbeiten; Modernisierung von Wohnbeständen; sind Wirtschaft und Wohnen miteinander konkurrierende Ziele?

Lösungen suchen

Welche Lösungen sind denkbar? Zentralität und Erreichbarkeit: Ist der öffentliche Personennahverkehr so angelegt, dass z.B. das künftige zentrale Hallenbad oder auch das Lükaz als zentrale Veranstaltungszentrum für junge Menschen auch gut erreichbar ist?;

Wie lassen sich gleichwertige Lebenschancen in den Stadtteilen schaffen?;

Die Lippe als Chance und Konflikttraum.

Offene Themenliste

„Diese Liste ist aber bewusst eine offene Themenliste“, so Beate Schürmann. Also, keine Scheu und keine Schere im Kopf. Weitere Ideen sind gefragt.

„Die Bürger können und sollen ihr Bedarfe artikulieren“, so Jürgen Evert.

Die AG werde sich dann auf Schwerpunkte verständigen und handfeste Ziele formulieren, die in künftige Arbeit des Rates einfließen werden. • hi-

Interessierte Bürger sind zur nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe „Stadt(teil)entwicklung“ am Dienstag, 10. März, um 18.30 Uhr in der Volkshochschule an der Cappenberger Straße 34 eingeladen.

Gewusst wie: Gewalt vorbeugen

Kinder- und Jugendtherapeut referiert

Lünen • Es geht darum, Gewalttaten zu verhindern: Unter dem Motto „Ich kenne dich, ich geh' nicht mit!“ findet am Montag, 9. März, im Rahmen des Elterncafés in der Tageseinrichtung St. Raphael, Lange Straße, 87 eine Infoveranstaltung statt. Beginn ist um 14.30, Ende soll gegen 16 Uhr sein.

Lünen-Mitte, einem Verbund der Johanner Tageseinrichtung Tabaluga, der städt. Kita Lünen Mitte und der kath. Kita St. Raphael. Referent ist der Kinder- und Jugendpsychotherapeut Dr. Christian Lüdke. Für die Betreuung Ihrer Kinder ist während der Veranstaltung gesorgt.

Es handelt sich um ein Angebot des Familienzentrums

Anmeldung erbeten unter Tel. (0 23 06) 1 41 36.

BLICKPUNKT KRAFTWERKS-PROZESS



Blick in den Gerichtssaal. Links die Kläger, in der Mitte die Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg als Genehmigungsbehörde, rechts die Vertreter von Trianel. Auf den Zuschauerplätzen hinten wurde der Platz knapp. Zahlreiche Kraftwerksgegner waren aus Lünen angereist.

RN-Foto Goldstein

Trianel muss nacharbeiten

Umstrittenes Kraftwerk wird Fall für EU-Gerichtshof / Der Bau geht aber weiter

LÜNEN • Die Kraftwerksgegner fühlten sich als Sieger und feierten noch beim Bier. Trianel wollte sich aber keineswegs das Etikett eines Verlierers anheften lassen. Fakt bleibt nach dem gestrigen Termin vor dem Oberverwaltungsgericht: Bis Rechtssicherheit beim umstrittenen Kraftwerksbau besteht, werden noch Jahre vergehen.

Denn nun hat erst einmal der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg das Wort. Er soll klären, ob nicht die Klagerechte von Umweltschutzorganisationen viel weiter gefasst werden müssen als bisher. „Ein Riesenerfolg von bundesweiter Bedeutung“, jubelte Dirk Jansen, Geschäftsstellenleiter NRW beim klagenden Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

Der 8. Senat des Oberverwaltungsgerichts gab Trianel Hausaufgaben mit: Das Unternehmen soll eine Verträglichkeitsprüfung für FFH-Gebiete und eine Immissionsprognose für den Nahbereich des Kraftwerkes nachreichen.

Naturschutz

In den besonders schutzwürdigen so genannten Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (FFH) in den Lippeauen könnten gefährdete Pflanzenarten durch Stickstoff aus dem Kraftwerk Schaden nehmen, so eine von vielen Befürchtungen der Kraftwerksgegner.

„Das scheint uns der kritischste Punkt zu sein“, sagte Prof. Dr. Max-Jürgen Seibert, Vorsitzender Richter des 8. Senats, über die vorgetragene Naturschutzbelange. Weil aber gerade sie nach geltender Rechtslage vom BUND nicht eingeklagt

werden können, entschied das OVG, das Verfahren auszusetzen und den Europäischen Gerichtshof anzurufen.

Ob die Klage des BUND gegen die erste Teilgenehmigung für das Kraftwerk unter Einbeziehung der Naturschutzthemen größere Erfolgsaussichten hat, ließ Seibert offen: „Man kann nicht sagen, es ist nicht genehmigungsfähig, man kann aber auch nicht sagen, es ist genehmigungsfähig.“

Zwei Jahre Frist

Erst wenn der EuGH sich zum Klagerecht geäußert hat, wird erneut vor dem OVG verhandelt. Trianel-Anwalt Christoph Riese rechnet allein mit etwa zwei Jahren Frist bis zur EuGH-Entscheidung.

Trianel will den Bau des Kraftwerks unverändert fortsetzen. Wie bisher auf eigenes finanzielles Risiko. Dass man am Ende 1,4 Milliarden Euro in den Sand setzen könnte, glaubt bei Trianel niemand. „Wir werden die



Prof. Dr. Max-Jürgen Seibert leitete die Verhandlung.

FFH-Verträglichkeitsprüfung in Auftrag geben“, kündigte Manfred Ungethüm an, Geschäftsführer der Trianel Power Kohlekraftwerk Lünen GmbH.

Der Investor ist sicher, alle gesetzlichen Vorgaben erfüllen zu können. So liege beispielsweise die Zusatzbelastung durch Stickstoff „im Promillebereich“, so Trianel-Anwalt Riese. Allein deshalb habe man bisher keine voll-

ständige FFH-Verträglichkeitsprüfung gemacht. „Wenn ich weiß, dass sie keinen Erkenntnisgewinn bringen kann, ist das reiner Formalismus“, sagte er.

Senats-Vorsitzender Prof. Seibert fragte nach, ob es weitere technische Möglichkeiten gibt, die Feinstaub-Emission bei der Kohleverladung zu reduzieren. Das sei möglich, bedeute aber zusätzlichen Aufwand, hieß es.

Risiko

„Das Risiko für Trianel ist weiter gestiegen“, glaubt Peter Nichau (BI Kontra Kohle Kraftwerk). Trianel sieht das anders: „Wichtig ist, dass das Gericht keine grundsätzlichen Einwände gegen den Kraftwerksbau formuliert hat“, so Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH.

Die Wählergemeinschaft GFL sieht sich durch das OVG in ihrer Forderung bestätigt, sofort aus dem Kraftwerksprojekt auszusteigen und den Bau zu beenden. • Fie-

Rechtslage

Umweltverbände wie der BUND können gegen Genehmigungen z.B. für ein Kraftwerk klagen. Das ist im Umweltrechtsbehelfsgesetz geregelt, mit dem die Bundesrepublik Richtlinien der EU umgesetzt hat.

Das Klagerecht ist jedoch auf individuelle Rechtsgüter wie Gesundheit oder Eigentum beschränkt. Aspekte des Gemeinschaftsrechts wie der Naturschutz unterliegen in Deutschland nicht der gerichtlichen Prüfung. Juristen streiten seit Jahren darüber, ob diese Regelung die EU-Vorgaben nicht unzulässig einschränkt.

Das OVG will dem Streit ein Ende machen und hat dem Europäischen Gerichtshof nun gebeten zu klären, ob Umweltverbände nicht generell alle Vorschriften geltend machen und damit uneingeschränkt Zugang zu Gerichten erhalten können. Aktenzeichen 8 D 58/08.AK

Wer ist der Gewinner?

Kraftwerks-Debatte

Lünen • Die Debatte um den Kraftwerksbau ist durch die Entscheidung des OVG nicht beendet – im Gegenteil.

Die Kraftwerksgegner werten den Verweis des Europäischen Gerichtshof als kleinen Sieg. Und Trianel sieht es als Erfolg, dass das OVG gestern keine grundsätzlichen Bedenken gegen das Kraftwerksprojekt geäußert hat.

Was denken Sie: Wer ist der Gewinner des gestrigen Tages? Diskutieren Sie mit unter » www.RuhrNachrichten.de/lunen

Anzeige

Advertisement for Trinken Paradies Möller, featuring a palm tree logo and contact information for Lünen.

Advertisement for Bitburger beer, showing a price of 11.99.

Advertisement for Ritter Pils beer, showing a price of 8.49.

Advertisement for Vilsa beer, showing a price of 6.99.

Advertisement for Engelbert beer, showing a price of 4.99.

Advertisement for Engelbert beer, showing a price of 0.99.

Advertisement for Seilma Mineralbrunnen, showing a price of 3.49.

Theken, Zapfanlagen, Flaschenkühltruhen, Stehtische, Tische, Bänke, Stühle, Ausschankwagen, Sekt-, Wein-, Bier- und Schnapsgläser, Partyfässer, Sonnenschirme u.v.m